

Das Europaschul-Profil

Seit dem Sommer 2000 ist die Friedrich-List-Schule eine der 31 Europa-Schulen in Hessen. Für die Schülerinnen und Schüler ergeben sich daraus viele Angebote und Möglichkeiten, im europäischen Kontext zu lernen.

Im europäischen Kontext zu lernen - was bedeutet das?

Deutschland und Europa verändern sich schnell in den letzten Jahren. Seit einiger Zeit ist die gemeinsame Währung der Euro, neue europäische Länder warten auf die Aufnahme in die Europäische Union.

Als Europa-Schule stellt sich die Schule darauf ein und möchten die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in Europa vorbereiten.

Dazu gehören Unterricht in Wirtschaftsenglisch und –französisch, bilingualer Unterricht -und für die, die es möchten, ein Berufspraktikum im Ausland.

Das Sprachenportfolio dokumentiert Sprachkenntnisse in jeder Sprache, die Sie sprechen und zeigt Ihre Lernfortschritte auch ihrem späteren Arbeitgeber.

Kontakte mit anderen Schülern aus England, Frankreich, Spanien oder Schweden finden schon statt und werden mit finanzieller Unterstützung aus den Mitteln für die Europa-Schulen ausgebaut.

Die Europa-Werkstatt ermöglicht für alle den Zugang zu Büchern, Zeitschriften, Software und Internet. Auch wenn Sie sich für eine Ausbildung zum Kaufmännischen Assistenten für Informationsverarbeitung entschieden haben - englische Sprachkenntnisse während eines Praktikums in Spanien zu verbessern, warum nicht?

Französisch in der Berufsfachschule neu zu beginnen, weil Sie Lust dazu haben - eine gute Idee.

Vieles ist noch im Aufbau, aber es tut sich was.

Nicht nur Europa und Sprachen ...

...sondern auch kreative Projekte und fächerübergreifendes Arbeiten sind Teil des Europa-Schulprogramms.

Europaschul-Projekte

Beschreibung	Ziele
Schulen im Trialog Wettbewerb zum Trialog der Kulturen: Europäische Identität und kultureller Pluralismus „Was glaubst du denn?“ – diese Frage wird im Schuljahr 2007/2008 drei Klassen der Berufsfachschule in besonderer Weise beschäftigen. Die Herbert- Quandt- Stiftung hat einen Wettbewerb zum Trialog der Kulturen: Europäische Identität und kultureller Pluralismus ausgeschrieben. Als eine von 20 Schulen ist die Friedrich-List-Schule zu diesem Wettbewerb zugelassen worden. Das Projekt wird fächerübergreifend in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften des Religions-, Deutsch-, Politik-, Fachpraxis- und Kommunikationsunterrichts stattfinden.	Im Verlauf der gemeinsamen Arbeit soll für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar und erlebbar werden, dass die drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam feste Bestandteile der Region Kassel und damit ihrer nahen Lebenswelt sind und dass diese Religionen insbesondere das kulturelle und religiöse Leben mitbestimmen und prägen. Das lebendige Erzählen, der Kontakt mit jüdischen, christlichen und muslimischen Gläubigen, das gemeinsame Gespräch, das Fragen und Antwortfinden in Beziehung sollen im Vordergrund des gesamten Projektes stehen.
Projekt 2007 mit L`Escola del Treball in Barcelona: Geschichte Spaniens im letzten Jahrhundert Gemeinsam mit den Schülern des Fremdsprachensekretariats unserer Partnerschule „Escola del Treball“ in Barcelona haben die 18 Schüler der 12. Klasse des Beruflichen Gymnasiums ein In-ternetprojekt unter dem Titel „Geschichte Spaniens im letzten Jahrhundert“ durchgeführt. In Barcelona hieß das Projekt „La Alemania de los últimos cien anos“.	Ziele dieses Projekts sind, ihre Kenntnisse über die Landeskunde Spaniens zu verbessern und die Lese- und Hörverständnis- sowie die Sprach- und Schreibkompetenz in der spanischen Sprache weiter zu entwickeln.
Jüdische Geschichte, Religion und Kultur – eine Spurensuche Exkursion ins Stadtmuseum Hofgeismar im	Ablauf: - Einführung durch den Leiter der Judaica-Abteilung des Museums

Januar 2008	<ul style="list-style-type: none">- anschließende selbstständige Erkundung der Abteilung mithilfe eines Fragebogens- Vortrag zum Thema Feste des jüdischen Jahres und der jüdische Gottesdienstraum, um den Vortrag anschaulicher zu gestalten, bezogen sich die Vortragenden auf die verschiedenen Gegenstände im Museum- Schauen einer BBC-Produktion über die deutsche Jüdin Lilli Jahn aus Immenhausen- Reflektieren der gemeinsamen Gefühle und Eindrücke zum Film und zum Museum.
-------------	--

Erfahrungen/Nachhaltigkeit

In verschiedenen Schulformen versucht die Friedrich-List-Schule, den Fachunterricht auf sinnvolle Weise zu ergänzen und die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben nach der Schule vorzubereiten. Hierzu gehört ein systematisches Methodentraining im Beruflichen Gymnasium ebenso wie ein Fotografie-Projekt in der Berufsfachschule. Das Europa-Schulprogramm hilft der Schule dabei, diese weiterzuentwickeln.